



1. Platz

Lerne lesen, ohne zu leiden!

von Johannes Jung

—

Lerne lesen, ohne zu leiden!

Eine beinahe wahre, zubörderst zum Zwecke der Warnung zusammengeschwindelte Aporie über die dunkle Seite der Dichtkunst, blutige Schrecknisse unter dem Mantel des Schweigens hervorzerrend.

„Was ha'm Sie denn?“, fragt die Ärztin,

und sie schaut in mein Gesicht.

Dicke Lippe, Hämatome,

wo das herkommt, weiß sie nicht!

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



„Ist beruflich“, sag ich mühsam,
„da gibt’s manchmal solche Fights!“
Lächeln, Staunen, forsche Blicke
und dann fragt sie auch bereits:

„Sind Sie Boxer? Oder Pfleger
bei ’n Gorillas, hier im Zoo?“
„Aber nein, ich bin nur Heger
unsrer Sprache. Es kam so:

Hat’ ’ne Lesung, heute Abend,
beim Kulturkreis Freigericht,
ich saß vorne, gab mich munter,
doch den Angstschweiß riecht man nicht.

Denn ein Hauen ist’s, ein Stechen,
um des Publikumes Gunst,
dass es zuhört, Bücher abkauft,
nicht nur dasitzt, schimpft und grunzt!

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Und so blickt' ich in die Menge,
die gar keine Menge war,
nur drei Dutzend Kulturfreunde,
und vier Feinde, wurd' mir klar.

Steinern hockt dort in der Ecke,
mürrisch starrend hinten links,
dürr und düster, immer freudlos,
überkritisch äugt die Sphinx!

Ganz rechts außen, zähnefletschend,
saß ein Mann da, grau in grau,
wie ein Werwolf, wütend witternd,
dass die Dichtkunst ich versau'.

Und ein Fleischberg in der Mitte,
der mich hasst wohl wie die Pest,
mitgeschleppt von seiner Freundin,
hockt' und döst, schon halb verwest.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Dann ganz vorne! Unbeschreiblich
schön und süß und prall und heiß!
War 'ne Lady, ganz in rosa,
dass 's mich in den Augen beißt!

Also las ich, wie noch niemals,
ich in meinem Leben las!
Und die Leute lachten, tobten,
quietschten, schrien, wurden nass.

Selbst die Sphinx dort wagte ein Lächeln,
auch der Werwolf klatscht wie toll,
und der Fleischberg merklich bebte,
nur die Schöne blieb voll Groll.

Zornig zischt sie durch die Zähne,
rasend war sie, ja, das sah ich,
und von ihr kam keine Lyrik,
nein, sie brüllte ganz prosaisch:

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



„Ein Wort noch, nur ein einziges Wort von dieser wirren verflochten Gerechtigkeits-
schreibe, dieser verschwurbelten boring-my-ass-off-Gutmenschenkacke, diesem
Konsumentenbashing und dieser antikapitalistischen Wokie-Hirnwichserei und al-
len damit verbundenen mentalen, psychoemotionalen und syntaktischen Überfor-
derungssituationen voller Konjunktive und terminologischer Befindlichkeitsmonst-
rösitäten – noch ein Wort, und ich feuere dir meine Ranzoni-Bag in krassester Art
derart in die Kauleiste, dass du voll was zu erklären hast bei der Unfallaufnahme,
von wegen Handtaschenhämatom mitten in der Dichterfresse!“

„Na ja – aber! wollt’ ich sagen,

„Ich hab’ doch nur“, sagt’ ich schlicht,

doch die Schöne wollte schlagen,

reden wollt’ sie eher nicht.

Und so knallt dann ihre Hand-Bag

wie Space-X in mein Gesicht,

Kampf der Langweil’, Tod dem Labern –

hielt sie wohl für ihre Pflicht!“

Daher lernt, ihr Mediziner,

aus der Kampf- und Kriegsgeschicht’:

„Bleibt bei euren Knochensägen!

Aber dichten? Lieber nicht!“

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in kei-
ner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.